

Nagoya-Gold- und -Silbermedaille

Diese Medaillen werden jährlich für Leistungen in der organischen Chemie verliehen, und die Preisträger halten Vorträge an der Universität Nagoya. Die Goldmedaille gibt es seit 1995 (ursprünglich: Nagoya Medal Prize), und die Silbermedaille wurde 1999 für die Auszeichnung jüngerer japanischer Chemiker geschaffen. 2013 geht die Goldmedaille an Ben L. Feringa (Rijksuniversiteit Groningen) und die Silbermedaille an Naoto Chatani (Universität Osaka).

Ben L. Feringa wurde in dieser Rubrik vorgestellt, als er die Maria-Skłodowska-Curie-Medaille der polnischen chemischen Gesellschaft erhalten und in die Academia Europaea gewählt worden war.^[1] Sein Preisträgervortrag wird die Themen chiraler Raum in der asymmetrischen Katalyse und dynamische molekulare Systeme haben. Feringa gehört dem International Advisory Board von *Chemistry—An Asian Journal* an. Er erhält außerdem den Lilly European Distinguished Lectureship Award für 2013.

Naoto Chatani studierte an der Universität Osaka und promovierte dort 1984 bei Noboru Sonoda und Shinji Murai. Danach war er Assistant Professor in der Gruppe von Terukiyo Hanafusa am Institute of Scientific and Industrial Research der Universität Osaka (1984–1989) und Postdoc bei Scott E. Denmark an der University of Illinois (1988–1989). 1989 wurde er Assistant Professor in der Gruppe von Shinji Murai am Department of Applied Chemistry der Universität Osaka; seit 2003 ist er ordentlicher Professor. In seiner Forschung befasst er sich mit der Entwicklung von Synthesemethoden und Katalysesystemen z. B. zur Aktivierung nichtreaktiver Bindungen, zum effektiven Abfangen reaktiver Zwischenstufen und für Cycloadditionen, die auf Übergangsmetallkomplexen basieren. Sein Aufsatz über die katalytische Funktionalisierung von C_{sp²}-H- und C_{sp³}-H-Bindungen erscheint in diesem Heft,^[2a] und auch bei der auf dem Titelbild präsentierten Zuschrift über die palladiumkatalysierte direkte Synthese von Phospholen aus Triarylphosphanen^[2b] ist er einer der Korrespondenzautoren. In seinem Preisträgervortrag wird er sich mit Reaktionen an C-H-Bindungen befassen, die durch Chelatisierung unterstützt werden. Chatani gehört dem Editorial Board des *Asian Journal of Organic Chemistry* und dem International Advisory Board von *ChemCatChem* an.

MacArthur Fellowship für Phil S. Baran

Die MacArthur Foundation hat kürzlich 24 Personen ein MacArthur-Stipendium zuerkannt, das einen Betrag von 625 000 \$ über fünf Jahre umfasst, über den völlig frei verfügt werden kann. Damit

erhalten die Empfänger, die sich als außergewöhnlich kreativ erwiesen haben, die Flexibilität, ihren kreativen Aktivitäten ohne spezifische Verpflichtungen oder Berichtspflichten nachzugehen. Baran wurde in dieser Rubrik vorgestellt, als er den Teva Pharmaceuticals Scholar Grant erhalten hatte.^[3a] Sein Buch *The Portable Chemist's Consultant*, bei dem Yoshihiro Ishihara und Ana Montero Coautoren sind und das ausschließlich für das iPad erhältlich ist, wurde kürzlich in der *Angewandten Chemie* besprochen.^[3b]

Ehrendoktorwürde für Rüdiger Kniep

Rüdiger Kniep (Max-Planck-Institut für Chemische Physik fester Stoffe, Dresden) wurde von der Universität Stuttgart mit einem Ehrendokortitel für seine Leistungen auf den Gebieten Festkörperchemie und Biomineralisation geehrt. Kniep studierte an der Technischen Universität Braunschweig und promovierte – nach einer Zeit in den Philips Research Laboratories in Aachen – 1974 bei Albrecht Rabenau am Max-Planck-Institut für Festkörperchemie, Stuttgart. 1974–1979 arbeitete er bei Dietrich Mootz an der Universität Düsseldorf an seiner Habilitation und begann ebendort seine unabhängige Forscherlaufbahn. 1987 wurde er Professor für anorganische Chemie an der Technischen Universität Darmstadt, und 1998 ging er als Direktor und wissenschaftliches Mitglied an das Max-Planck-Institut für Chemische Physik fester Stoffe. Seit 2012 ist er emeritierter Direktor. Im Zentrum seiner Forschung stehen Verbindungen mit interessanten chemischen und/oder physikalischen Eigenschaften wie Nitridometallate, Diazenide, Subnitride und Carbometallate, wobei der Hauptfokus auf biomimetischen Materialien wie den Otoconia-Analoga liegt. In *Chemistry—A European Journal* erschien eine Arbeit von ihm über die Morphogenese pathologischer Biomaterialien^[4a] und in der *Angewandten Chemie* eine über Mesokristalle aus PbS und einer organischen Komponente.^[4b] Kniep ist Mitglied des International Advisory Boards der *Zeitschrift für anorganische und allgemeine Chemie*.

Herty Medal für David G. Lynn

David G. Lynn (Emory University) wurde von der Georgia-Sektion der American Chemical Society (ACS) die Charles H. Herty Medal verliehen, und zwar für seine Arbeiten zur chemischen Evolution und für seinen Einsatz bei der Wissenschaftsvermittlung in Schulen und in der Öffentlichkeit. Lynn studierte an der University of North Carolina und promovierte 1977 bei Peter Jeffs an der Duke University. 1977–1979 war er Postdoc bei Koji Nakanishi an der Columbia University, und 1979 begann er seine unabhängige Forschung an der

Ausgezeichnet ...



B. L. Feringa



N. Chatani



P. S. Baran



R. Kniep



D. G. Lynn



V. Gotor



M. Alcarazo



K. Matyjaszewski

University of Virginia. 1983 wechselte er an die University of Chicago, und 2000 ging er an die Emory University, an der er derzeit Asa Griggs Candler Professor für Chemie und Biologie sowie Howard Hughes Medical Institute Professor ist. Zu seinen Forschungsinteressen gehören die molekulare Erkennung, die Synthesebiologie und die chemische Evolution sowie die Analyse der supra-molekularen Selbstorganisation. Außerdem befasst er sich mit neuen Strategien bei der Vermittlung naturwissenschaftlicher Erkenntnisse. In der *Angewandten Chemie* hat er die Selbstorganisation von Peptidamphiphilen beschrieben.^[5]

Premio de la Real Academia de Ciencias für Vicente Gotor

Vicente Gotor (Universidad de Oviedo) wurde mit dem Premio de la Real Academia de Ciencias en el apartado de Ciencias Químicas (dem Chemiepreis der königlichen spanischen Akademie der Wissenschaften) für sein Lebenswerk geehrt. Gotor studierte an der Universidad de Zaragoza und promovierte dort bei Vicente Gómez Aranda und José Barluenga Mur. Anschließend war er mit einem Max-Planck-Stipendium bei Heinz Hoberg am Max-Planck-Institut für Kohlenforschung in Mülheim (1975–1977). 1978 ging er an die Universidad de Oviedo, und seit 2008 ist er dort Rektor. Derzeit beschäftigt er sich vor allem mit Biotransformationen, darunter enzymatischen Additionsreaktionen und chemoselektiven Umsetzungen sowie Biotransformationen mit Oxynitrilasen und Oxidoreduktasen. In *Advanced Synthesis & Catalysis* hat er über die Synthese von enantiomerenreinen α -Alkyl- β -hydroxyestern^[6a] und im *European Journal of Organic Chemistry* über die CAL-B-katalysierte Acylierung von Nucleosiden^[6b] berichtet.

Kurz gemeldet

Manuel Alcarazo (Max-Planck-Institut für Kohlenforschung, Mülheim an der Ruhr) erhält den Akademiepreis für Chemie der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen. Alcarazo, der in dieser Rubrik vorgestellt wurde, als er den RSEQ-Sigma Aldrich Emerging Investigator Award und den ADUC-Preis bekommen hatte,^[7a] wurde für seine Arbeiten zur Synthese neuer Ligandensysteme und deren Anwendung in der asymmetrischen

homogenen Katalyse geehrt. Zuletzt hat er in der *Angewandten Chemie* über eine simultane σ - und π -Donor-Stabilisierung in germaniumhaltigen Komplexen berichtet.^[7b]

Krzysztof Matyjaszewski (Carnegie Mellon University) erhält von der North-Alabama-Sektion der ACS den Madison Marshall Award. Damit werden forschende Chemiker geehrt, die für sich selbst und den Beruf des Chemikers internationale Anerkennung gewonnen haben. Matyjaszewski wurde in dieser Rubrik vorgestellt, als er den ACS Award in Applied Polymer Science, den SCF Prix Franco-Polonais und den AkzoNobel North America Science Award erhalten hatte.^[8] Matyjaszewski ist Mitglied des Editorial Boards von *ChemPlus-Chem*.

- [1] *Angew. Chem.* **2013**, 125, 9248; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2013**, 52, 9078; *Angew. Chem.* **2011**, 123, 9405; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2011**, 50, 9238.
- [2] a) G. Rouquet, N. Chatani, *Angew. Chem.* **2013**, 125, 11942; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2013**, 52, 11726; b) K. Baba, M. Tobisu, N. Chatani, *Angew. Chem.* **2013**, 125, 12108; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2013**, 52, 11892.
- [3] a) *Angew. Chem.* **2012**, 124, 10594; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2012**, 51, 10444; b) R. Webster, H. Teller, T. Kraemer, *Angew. Chem.* **2013**, 125, 9528; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2013**, 52, 9358.
- [4] a) A. Thomas, E. Rosseeva, O. Hochrein, W. Carrillo-Cabrera, P. Simon, P. Duchstein, D. Zahn, R. Kniep, *Chem. Eur. J.* **2012**, 18, 4000; b) P. Simon, E. Rosseeva, I. A. Baburin, L. Liebscher, S. G. Hickey, R. Cardoso-Gil, A. Eychmüller, R. Kniep, W. Carrillo-Cabrera, *Angew. Chem.* **2012**, 124, 10934; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2012**, 51, 10776.
- [5] R. Ni, W. S. Childers, K. I. Hardcastle, A. K. Mehta, D. G. Lynn, *Angew. Chem.* **2012**, 124, 6739; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2012**, 51, 6635.
- [6] a) A. Cuetos, A. Rioz-Martínez, F. R. Bisogno, B. Grischek, I. Lavandera, G. de Gonzalo, W. Kroutil, V. Gotor, *Adv. Synth. Catal.* **2012**, 354, 1743; b) S. Martínez-Montero, S. Fernández, Y. S. Sanghvi, V. Gotor, Miguel Ferrero, *Eur. J. Org. Chem.* **2012**, 5483.
- [7] a) *Angew. Chem.* **2011**, 123, 11771; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2011**, 50, 11567; *Angew. Chem.* **2013**, 125, 3649; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2013**, 52, 3563; b) S. Khan, G. Gopakumar, W. Thiel, M. Alcarazo, *Angew. Chem.* **2013**, 125, 5755; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2013**, 52, 5644.
- [8] *Angew. Chem.* **2011**, 123, 5535; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2011**, 50, 5423; *Angew. Chem.* **2011**, 123, 12040; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2011**, 50, 11838; *Angew. Chem.* **2013**, 125, 3391; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2013**, 52, 3309.

DOI: 10.1002/ange.201307536